



## Kinder- und Jugendarbeit - Jahresbericht 2013

Das zurückliegende Jahr 2013 ist durch ein vielfältiges und großes Angebot für Kinder und Jugendliche gekennzeichnet. Der vorliegende Jahresbericht 2013 soll einen kurzen Überblick geben, in welchen Bereichen sich die Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendarbeit engagieren und die einzelnen Angebote tatkräftig mitgestalten.

### **Gemeindepädagogestelle**

Ende Juli liefen die Verträge mit dem Dekanat und der Stadt Hanau aus. Seit dem 01. August besteht ein unbefristetes Arbeitsverhältnis über 50% mit dem Dekanat. Die Stadt Hanau verlängerte ihren Stellenanteil bis Ende 2017, allerdings mit einer kleinen Kürzung. So finanziert die Stadt Hanau nun 23,75%. Die so nun eingerichtete 73,75%-Stelle besitzt die Aufteilung in 63,75% für Steinheim und 10% für Aufgaben auf Dekanatssebene (hier v.a. Mitarbeit in verschiedenen AGs und bei der Juleica-Ausbildung). Durch die Arbeit in die Mitarbeitervertretung des Dekanats Rodgau erhöhte sich der Stellenumfang von 73,75 % auf knapp 80 %. Diese zusätzlichen 6 % stehen der Mitarbeit in der Mitarbeitervertretung zur Verfügung.

Ein regelmäßiges Treffen besteht mit den Hauptamtlichen der kommunalen Jugendarbeit in Steinheim und der Evangelischen Kirchengemeinde Klein-Auheim, indem neben dem informellen Austausch auch gemeinsame Projekte geplant werden. Ebenso findet ein monatliches Treffen aller Gemeindepädagogen/innen auf Dekanatssebene statt.

Im Jahr 2013 begannen die ersten Überlegungen zur Neukonzeption (und zur Finanzierung) des Gemeindepädagogischen Dienstes auf Dekanatssebene. Grundlage der Diskussion ist u.a. ein neues Gemeindepädagogengesetz, welches Anfang 2015 in Kraft treten soll. Bis Ende 2014 soll in Einvernehmen mit den Kirchengemeinden dieser Prozess im Dekanat Rodgau abgeschlossen sein.

Das berufsbegleitende Studium trat in 2013 in eine neue Phase. In 2013 begannen die ersten Wochen & Monate der vorgeschriebenen Praxiszeiten. Praktikumsstelle ist der Jugendtreff „Schlachthof“ in Klein-Auheim, die Stelle für kommunale Jugendarbeit in den Stadtteilen Klein-Auheim & Steinheim. Somit wird eine enge Vernetzung der kirchlichen und kommunalen Jugendarbeit in Steinheim gewährt.

### **Arbeit mit Kindern**

Eine kleine Gruppe von Ehrenamtlichen plant und gestaltet Angebote, die über das Jahr verteilt sind. In diesem Jahr gab es wieder ein Faschings-, ein Oster- und am Erntedankfest ein Herbstbasteln, sowie eine Neuauflage des Casinoabends. Im Oktober wurde eine Gruselnacht mit Übernachtung angeboten. Die Teilnehmerzahlen bewegen sich zwischen 8 und 12 Kindern, und sind somit zufriedenstellend, aber sicherlich noch ausbaufähig. Es zeigt sich schon in der Arbeit mit Kindern, dass regelmäßige Angebote nicht attraktiv bzw. zur Lebenswelt der Kinder passend sind, so dass auch schon hier eher projektorientiert gearbeitet werden muss. Die Kinderkirche wurde 2013 viermal angeboten und es waren im Schnitt drei Kinder dabei. Somit bleibt die Kinderkirche ein bisschen das Sorgenkind. Dagegen wurde das generationenübergreifende Krippenspiel wieder sehr gut abgenommen. Zu den Halbjahren werden Flyer mit den Angeboten erstellt, die dann in den Grundschulen oder über E-Mailverteiler verteilt werden. Zusammen mit den Kinderbibeltagen und den Ferienspielen haben wir aber das Ziel erreicht, im Jahresrhythmus mindestens ein monatliches Angebot für Kinder anzubieten.

### **Kinderbibeltage**

In diesem Jahr fanden die Kinderbibeltage zum zweiten Male ökumenisch und stadtteilübergreifend statt. Die katholische und evangelische Kirchengemeinde Klein-Auheim, sowie auch die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden Steinheims veranstalten die „Ökumenischen Kinderbibeltage Stein-Auheim“!

40 Kinder im Grundschulalter nahmen an den diesjährigen Kinderbibeltagen in der ersten Osterferienwoche teil. Unter dem Motto „Du verwandelst meine Traurigkeit in Freude“. Über drei Tage wird den Kinder erzählt, wie sich die Trauer über den Tod Jesu in Freude und neuen Lebensmut verwandelt, da Jesus weiterhin bei uns ist. Die 12 Betreuerinnen hatten in Eigenregie ein attraktives und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. So begann jeder Tag mit einer Begrüßung, gemeinsamen Singen und einem kleinen Anspiel, in dem die Geschichte erzählt wurde. Die Kinder konnten so Situationen aus ihrem eigenen Leben, in denen sie traurig war und wieder neuen Lebensmut gefunden hat verbinden. Im Anschluss wurde jahrgangsweise gespielt und gebastelt. Am letzten Tag stand ein Stationenlauf auf dem Programm. Mit einer kleinen Andacht endeten die Kinderbibeltage und die Kinder wurden von ihren zahlreichen Betreuerinnen in die Osterferien verabschiedet.

## **Ferienspiele**

Unter dem Motto „Hakuna Matata - Auf nach Afrika!“ fanden unsere Ferienspiele 2013 statt. Die 34 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren erlebten mit ihren 17 Betreuerinnen und Betreuern ein abwechslungsreiches Programm, zum ersten Mal im neuen Saal des Familien- und Generationenzentrums. Neben Spielen und Basteln waren der Schwimmbadbesuch, das Drachenbootfahren und die Übernachtung Höhepunkte der Ferienspiele.

## **Arbeit mit Schülerinnen und Schülern**

Die Projektwoche der Geschwister-Scholl-Schule stand unter dem Motto „Alte Kulturen“. Unter dem Titel „Eine Reise ins Judentum“ bot unsere Gemeinde Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klasse ein Projekt an. Insgesamt 8 Kinder nahmen teil. Neben einer Einführung in das Judentum, seiner Geschichte, Symbolik, Feste und Schrift, begaben sich die Grundschüler auch auf die Spuren jüdischen Lebens in Steinheim. Der alte und neue jüdische Friedhof wurden besucht, als auch den Spuren in der Altstadt nachgesucht, bis hin zu den neu verlegten Stolpersteinen. Ein Besuch im jüdischen Museum rundete die Reise in das Judentum ab.

Im Sommer fand in Zusammenarbeit mit der Theodor-Heuss-Schule ein Schulabschlussgottesdienst statt, während vor den Weihnachtsferien jeweils ein Gottesdienst mit der Geschwister-Scholl-Schule bzw. der Eppsteinschule vorbereitet und gefeiert wurde.

## **Vorkonfirmandenarbeit**

Seit dem Sommer 2009 gibt es nun den sog. Vorkonfirmandenunterricht, der ein Jahr vor dem regulären Konfirmandenunterricht beginnt. Diese „Vorkonfirmandenzeit“ ist in unserer Gemeinde ein fester Bestandteil des Konfirmandenunterrichts geworden und somit verpflichtend für den Übergang in die Hauptkonfirmandenzeit. Die Vorkonfirmandenzeit wird *nicht* vom klassischen wöchentlichen Unterricht geprägt. So bieten wir im gesamten Vorkonfi-Jahr vier Tage an (meistens Samstage), an denen wir etwas mit den Jugendlichen unternehmen werden. Auftakt bildet ein allgemeiner Kennenlerntag und der letzte gemeinsame Tag ist als Übergangspunkt zur Hauptkonfirmandenzeit gestaltet. Dazwischen liegen zwei Vorkonfitage mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten.

Der vierte Vorkonfirmandenjahrgang endete im Sommer 2013. Die Vorkonfis besuchten im März den zum fünften Mal stattfindenden Konfi-Tag der Mainperlen, welches ein Konfi-Projekt der Ev. Kirchengemeinden Steinheim, Klein-Auheim, Hainburg und Seligenstadt/Mainhausen ist. Dieder Konfi-Tag der Mainperlen fand in den evang. & kath. Gemeindezentren Seligenstadt statt. Der Konfi-Tag stand unter dem Thema „Mach mal Zukunft – Utopia 2030“. Aufhänger des Konfi-Tages war die Losung der Kirche für das Jahr 2013: Das Bibelwort „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“ aus dem Hebräer-Brief des Apostels Paulus. Dazu wurden verschiedene Workshops angeboten. Über allem stand bei den 13- bis 16-Jährigen der Wunsch nach einem guten Zusammenleben in Gerechtigkeit, Frieden und einer gesunden Umwelt. Während die einen in die Rolle von Stadtplanern schlüpfen und ihr Modell von der „Stadt der Zukunft“ austüftelten, blieben andere hier und jetzt und dachten mit dem Offenbacher Anti-Gewalt-Trainer Robert Palm über tragfähige Alternativen zum Draufhauen und Niedermachen nach.

Im Juni fand der letzte Konfi-Tag der Vorkonfirmandenzeit statt und wurde als Übergang in die Hauptkonfirmandenzeit gestaltet. So wurden im Abschluss an diesen Tag, die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst vorgestellt. Besonders hervor gehoben wurden von den Eltern und den Jugendlichen die ungehinderte Zeit zum Kennenlernen, die Begegnung von alten Freunden und Freundinnen sowie die interessant gestalteten Vorkonfitage.

Im August startete somit unter guten Voraussetzungen der fünfte Vorkonfirmandenjahrgang mit 23 Jugendlichen. Zwei ihrer insgesamt vier Vorkonfi-Tage fanden im Jahr 2013 statt. Neben einem Kennenlerntag im August stand der zweite Tag Anfang Dezember unter dem Thema „Gerechtigkeit am Beispiel von Schokolade-Was ist Fairer Handel?“.

## **Konfirmandenarbeit**

Viele ehrenamtliche Jugendliche gestalteten die Konfi-Tage, die Konfi-Tagungen, sowie die Vorstellungsgottesdienste im Jahre 2013 mit. Für den Konfirmandenjahrgang 2012/2013 gab es im ersten Halbjahr 2013 keine Konfitage. Die Konfi-Tagung des aktuellen Konfirmandenjahrgangs 2013/14 fand im August unter dem Thema „Abendmahl“ statt. Im November fand ein Konfitag zum Thema „Flucht & Vertreibung“ statt. Eingespielt hat sich, dass die Gemeindejugendvertretung bei den Konfirmationen eine Ansprache an die Jugendlichen hält.

## **Offene Angebote für Jugendliche**

Auf dem Programm standen Aktivitäten wie Soccerhalle, LAN-Party, Lasertag, Kickern und Billardspielen, etc. Es zeigt sich aber weiterhin, dass Jugendliche zunehmend weniger Zeit haben, diese knappe Zeit dann nicht unbedingt in einem Jugendtreff verbringen und sich solche Angebote einer zunehmenden Konkurrenz anderer Freizeitaktivitäten und -anbieter stellen muss. In der Realität konzentriert sich die freibestimmte Zeit der Jugendlichen dann auf das Wochenende, wo sich zwischen Hausaufgaben & Lernen, Clique, Familie, Sport und

kirchlichen Angeboten entschieden werden muss. Dabei ist aber auch festzuhalten, dass sich die Jugendlichen nicht gegen das kirchliche Angebot entscheiden, aber allein ein Billardtisch und eine Cola zieht Jugendliche ab 14/15 Jahren nicht mehr. Hinzu kommt, dass sich das Leben der Jugendlichen in großen Teilen virtuell abspielt.

Am letzten Juni-Wochenende wurde in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Klein-Auheim eine Fahrt nach Buchenwald durchgeführt. Der Besuch im Konzentrationslager Buchenwald sowie jüdisches Leben einst und heute in Erfurt standen auf dem Programm der zweitägigen Exkursionsreise. Insgesamt nahmen 12 Teilnehmer/innen im Alter von 13 bis 75 Jahren teil. Bemerkenswert ist, dass die Altersgrenzen verschwanden und die Gruppe die Exkursion als sehr emotionale und intensive gemeinsame Zeit erlebte.

In den Herbstferien wurde wieder eine Ferienaktionen für Jugendliche im Alter zwischen 10 und 15 Jahren angeboten. In Kooperation mit der Klein-Auheimer Gemeindepädagogin und der städtischen Kollegin, wurde im Jugendtreff „Schlachthof“ ein abwechslungsreiches Programm für die 11 Jugendlichen Angeboten. Auffällig war, dass es sich diesmal fast ausschließlich um Konfis unserer Gemeinde gehandelt hat und keine Person aus dem Schlachthofklientel angemeldet war.

In 2013 gab es auch wieder einen Babysitterkurs, an dem insgesamt elf Jugendliche (10 Mädchen & 1 Junge) teilnahmen.

### **Mitarbeitende**

Im Jahr 2013 konnten die Gemeinde 17 Jugendlichen und jungend Erwachsenen in zwei Gottesdiensten (Februar & November) ihre Juleica überreichen. Und drei junge Erwachsene verlängerten ihre Juleica mit einer Fortbildung um weitere drei Jahre. In diesem Jahr begannen aus der Konfigruppe zehn Jugendliche mit ihrer Juleica-Ausbildung. Die Aufteilung der theoretischen Ausbildung hat sich bewährt. Die eine Hälfte der Ausbildung wird vor Ort in der Kirchengemeinde durchgeführt. Dazu hat sich ein Team gefunden, in dem auch einige erfahrene TeamerInnen die Ausbildung mit begleiten. Die andere Hälfte der Juleica-Ausbildung wird wie bisher von der Dekanatsjugend durchgeführt. So konnten über 50 % der herkömmlichen Kosten eingespart werden konnten.

### **Gemeindejugendvertretung & Dekanatsjugendvertretung**

In unserer Landeskirche verwaltet und gestaltet die Ev. Jugend die Arbeit für Kinder und Jugendliche selbst. Dies ist in einer Kirchenordnung festgelegt. Vor Ort in einer Kirchengemeinde übernimmt die sogenannte Gemeindejugendvertretung (GJV) diese Aufgaben. Die GJV ist eine wichtige Einrichtung, um die Interessen von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Erwachsenenkirche zu vertreten. In Hinblick auf die räumliche Veränderung des Jugendbereichs, und damit auch einer möglichen programmatischen Erweiterung des Angebots, kommt der Einfluss und dem Mitspracherecht der Kinder und Jugendlichen mittels der Gemeindejugendvertretung eine wichtige Rolle zu. Die GJV setzt sich momentan aus neun Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammen, die sich alle zwei Monate treffen. Im Jahr 2012 wurden u.a. die Verbindlichkeit der Mitarbeitenden und der daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen, und eine neue Hausordnung für die Jugendräume diskutiert.

In der Dekanatsjugendvertretung vertrat bis Oktober Lisa Menzel, die auch Besitzerin im Vorstand der Dekanatsjugend war, die Interessen Steinheims in der Dekanatsjugendvertretung. Ein/e Nachfolger/in konnte noch nicht gefunden werden.

### **Verschiedenes**

- Die Ev. Jugend Steinheim/Main nahm am Steinheimer Faschingsumzug teil und zog das Modell unseres Kirchturms.
- Auf unserem Gemeindefest bot die Ev. Jugend Steinheim/Main den Human-Table-Soccer für alle Altersklassen an. Am Erntedankfest bot die Ev. Jugend Bastelaktionen für Kinder an und betreute den Feuerkorb für Marshmallows.
- Auf Wunsch stellte die Ev. Kirchengemeinde Steinheim/Main auch im Jahr 2013 ihren ehrenamtlichen Mitarbeitern/-innen in der Kinder- und Jugendarbeit zu den Halbjahres- und Ganzjahreszeugnissen das Zeugnisbeiblatt über die „Würdigung außerschulischen Engagements“ aus.
- Die Ev. Jugend Steinheim/Main war auch im Jahr 2013 regelmäßig in den Sitzungen der Ev. Jugend im Dekanat Rodgau vertreten.
- Die Ev. Jugend Steinheim/Main war auch im Jahr 2013 regelmäßig in den Sitzungen der Steuerungsgruppe des Steinheimer Familien- und Generationenzentrums vertreten.

### **Kurzer Ausblick auf 2014**

Zentrale Aufgabe in 2014 wird die Neukonzeption des Gemeindepädagogischen Dienstes auf Dekanatssebene sein. Auch die starke Kürzung der kommunalen Zuschüsse betrifft unsere Arbeit in besonderem Maße (Ferienspiele, Sommerfreizeit, Juleica-Ausbildung). Ausprobiert werden soll ein „Feierabend-Treff“ für Jugendliche und jüngere Erwachsene, in dem das gesellige Beisammensein im Vordergrund steht. Ferner wird es im Sommer 2014 wieder eine Sommerfreizeit nach Dänemark geben.